Ich bin Renate, 1955 geboren, eine OMAS GEGEN RECHTS. Berlin

Leider kann ich heute nicht hier sein – kann nicht laufen
Aber ich bin bei euch und unserem Protest

Ich bin geboren als drittes Kind von Eltern, die geflohen waren aus Schlesien, Königsberg, ein Barackenkind

Wir OMAS GEGEN RECHTS sind die Generation, die zum Teil noch das Kriegsende erlebt hat, aber auf jeden Fall groß geworden ist, in der Nachkriegszeit im Wirtschaftswunderland

Groß geworden mit traumatisierten Eltern, Großeltern, Lehrern, mit traumatisierten Erwachsenen, die meist schweigend ihrer Geschichte gegenüberstanden

Wir kannten sie alle, Opfer, Täter*innen und Mitläufer*innen. In unserer Kindheit und Jugend waren wir durchaus noch mit nationalsozialistischem Gedankengut konfrontiert
Aber unsere Generation erlebte eine Zeit in der es immer wieder gelang Nationalismus; Rassismus und Antisemitismus nicht groß werden zu lassen

Unsere Generation erlebte eine Zeit des Aufbruchs, wir lernten ein anderes Verständnis von Demokratie, wir lernten die Möglichkeit des sich Einbringens, des Protestes. Wir rebellierten.
Manche nur im Elternhaus, manche auf der Straße und organisiert.

Die 68, die feministische Bewegung, die Anti-atomkraft-Bewegung, die Friedensbewegung, die Hausbesetzerszene, all das war oder besser ist diese Generation und nun sind wir die OMAS GEGEN RECHTS

Und nun erleben wir mit euch eine Zeit des stark wachsenden Nationalismus, nicht nur in Deutschland, wir erleben Rassismus, Antisemitismus, Intoleranz und Hass eine Verrohung der Sprache, ein Ausspielen durch Angst

Wir sind OMAS GEGEN RECHTS weil wir wollen, dass unsere Kinder unsere Enkel*innen die Brutalität einer nationalistischen und faschistischen Diktatur niemals erfahren müssen

Das sich aus einem **NIE WIEDER** ein **IMMER WIEDER** werden kann, macht uns Angst und erfüllt uns mit großer Sorge

Hass - Hetze – Drohungen gegen Andersdenkende, gegen Menschen anderer Kulturen, anderer >Religionen, anderer sexueller Identität sind nun wieder offen verbreitet und eine AfD, die in den Parlamenten angekommen ist, sorgt mit der Verrohung der Sprache für unerträgliche Debatten

Es ist bitter zu erleben, wie rechte Parteien und Gruppierungen öffentlich rechtspopulistische Äußerungen tätigen können, ohne dafür belangt zu werden.

Eine Aussage der AfD ist : wenn es Deutschland schlecht geht – ist das gut für die AfD

Und Deutschland geht es nicht gut also müssen wir uns anstrengen, um mit den Menschen im Dialog zu bleiben

Deutlich machen, dass die AfD in ihrem Parteiprogramm
keine Lösung für die jetzigen Probleme hat

- durchaus nicht für eine Verbesserung des Lebens der Arbeiter*innen steht
- eine Partei ist, die mit dem Kapital verbunden ist
- die Feminismus ablehnt und die Frauen gerne wieder daheim am Herd sieht
- die nicht für Meinungsfreiheit steht
- die die Pressefreiheit einschränkt
- die sich deutlich gegen die Einwanderung ausspricht
- die keine Toleranz gegenüber andersgläubigen hat
- die den Judenhass schürt
- und jegliche Form von humanen Hilfen für Geflüchtete ablehnt

Die AfD ist eine nationalistische Partei und eine Bedrohung für unsere Demokratie

Sie nutzt Krisen und die damit einhergehenden Ängste und Sorgen der Menschen, um ihr rückwärtsgewandtes, borniertes Gedankengut zu verbreiten
Ihre Antworten auf die Krise sind Demagogie, ihre Ziele münden in Unterdrückung, Verfolgung, Terror und Gewalt

Wir, und damit meine ich uns alle als Demokraten, müssen das verhindern
indem wir zusammenstehen, zusammenhalten, Solidarität leben, Vielfalt lieben und uns immer gegen jegliche Form von Rassismus, Antisemitismus, gegen jegliche Form von Hass und Gewalt stellen.
Uns solidarisch an die Seite von Minderheiten stellen

ALSO

Stellen wir uns ihnen in den Weg

Geben wir den Nazis keinen Raum

Nicht auf unseren Straßen

Nicht auf unseren Plätzen

Nicht in unserem Leben

Danke